

(K.); Nr. 356: *Anthophora quadrimaculata* (Panz.); Nr. 363: *Melecta punctata* (F.). Nach Bischoff und Hedicke (Sitzungsberichte Ges. nat. Freunde, 1. 3. 31) ist *Megilla plagiata* Ill. artgleich mit der Nominatform von *Anthophora parietina* (F.), deshalb wird dort der Name als Synonym zu letzterem gestellt; da aber *Apis parietina* Fabricius 1793 Homonym zu *Apis parietina* Fourcroy 1785 ist, muß Nr. 360 *Anthoph. plagiata* (Ill.) genannt werden. Nach Hedicke (Mitt. Zool. Mus. Berlin, 19. Bd. 1933, pg. 201, 202) haben folgende Namensänderungen einzutreten: *Andrena albicans* auct. (Nr. 126) = *A. haemorrhoidalis* (F.), *Andr. cingulata* (F.) (Nr. 161) = *A. labiata* (F.), *Andr. labiata* Schek. (Nr. 175) = *A. Schencki* Mor., *Andr. rosae* (Panz.) 1. Generation (Nr. 169) = *stragulata* Illiger; *Andr. pectoralis* Schmied. (Nr. 124) = *A. limata* Sm. *Osmia caementaria* (Nr. 284) muß den früheren Namen *anthocopoides* Schek. tragen. Nach Alfken (1931 l. c.) haben Nr. 244 (*Nomada ferruginata* (K., nec L.)) den Namen *Nomada stigma* (F.) und Nr. 230 (*N. xanthosticta* (K.)) den Namen *N. ferruginata* (L.) zu führen. Schließlich mag noch erwähnt werden, daß nach mündlicher Mitteilung von Prof. Dr. H. Bischoff die *Apis muraria nitida* Retzius artgleich mit *Osmia coeruleascens* und nicht mit der Mörtelbiene (Nr. 319) ist, so daß diese nicht den Artnamen *muraria* tragen darf.

Die Verdeutschung der wissenschaftlichen botanischen Namen halte ich nicht für sehr glücklich. Nur ein kleiner Teil der deutschen Bezeichnungen entspricht bekannten Trivialnamen, der Rest sind bloße Übersetzungen, die sich erübrigen, denn wer Bienen sammelt, muß auch Botanik treiben, findet in den Pflanzenbestimmungsbüchern wohl die lateinischen Namen, nicht jedoch die Verdeutschungen, die ihm also nichts nützen.

Die abschließende Feststellung Hedicke's, das Rappsche Werk sei alles in allem so erschöpfend, daß es für lange Jahrzehnte eine Grundlage auf dem behandelten Gebiet bilden werde, bedarf nach allem in verschiedenen Richtungen einer Einschränkung.

Rezension.

Escherich, K., Die Forstinsekten Mitteleuropas. 5. Bd. 1. Lief. 208 S., 198 Abb., 3 farb. Taf. 8". (Parey, Berlin) 1940. Preis: 20,60 RM.

Die 1. Lieferung des V. Bandes der „Forstinsekten Mitteleuropas“ von Geh. Reg.-Rat Prof. K. Escherich füllt eine

seit langem bestehende Lücke in der praktischen Forstliteratur aus und bringt darüber hinaus auch dem Ökologen und Biologen wichtige Beobachtungen über einzelne Tenthredinidenarten und deren Feinde sowie Krankheiten. Hier wird zum ersten Male in umfassender Weise die Bedeutung der Blattwespen für die mitteleuropäische Forstwirtschaft ins rechte Licht gerückt, wobei die gesamte und wesentliche, angewandte (und zum größten Teile auch die allgemeine) Literatur über dieses Gebiet erschöpft und in weitem Ausmaße sogar wörtlich wiedergegeben wird. Besonders wertvoll wird die 208 Seiten umfassende Lieferung durch 198, vielfach photographische, Abbildungen und 3 Farbdrucktafeln gestaltet. Von letzteren verdienen besonders erwähnt zu werden die Tafeln II und III, auf denen in hervorragend natürlichen Farben die Larven von Diprioninen und Nematinen wiedergegeben sind, so daß nur zu bedauern ist, daß auch die Abb. 96 nicht auf der Farbdrucktafel II Platz gefunden hat. Nicht den natürlichen Verhältnissen nachgebildet ist allein die von Baer übernommene Abb. 197, auf der die Eier von *Pt. pavidus* viel zu groß und nicht entsprechend angeordnet sind.

Der systematisch-nomenklatorische Teil ist zu großem Teile von Enslin und Baer übernommen, es fehlt aber keineswegs eine persönliche, unvoreingenommene und kritische Stellungnahme, wie es z. B. die Anmerkung 2 auf S. 140 und Anm. 1 auf S. 201 zeigen. Auf S. 178 wird sogar eine Form des bisher fast unbekanntes *Lygaeon pallidus* Knw. unter zwei neuen Namen (*subarcticus* Forssl. und *stecki* Näg.) in die Literatur als Schädling eingeführt.

In der Morphologie wird weniger Wert auf die Analyse einzelner Körperteile als auf die Verwendbarkeit derselben im Dienste praktischen Erkennens der einzelnen Arten gelegt. Deshalb werden außer systematisch bedeutungsvollen Körperteilen zahlreiche Habitusbilder gebracht. Es werden auch neueste Untersuchungen auf morphologischem Gebiete angeführt, wie z. B. S. 9 die Arbeit von Zirngiebl über die Bedeutung der Cenchri (die allerdings durch die Untersuchungen von N. Mallach: Über den Bau und die Funktion der Cenchri am Tenthredinoidenthorax, Diss. d. Fr.-W. Univ. Berlin 1936 — widerlegt wird). Das Hauptgewicht wird, wie es sich versteht, auf die Bionomie und Ökologie gelegt, wobei mit einer von großer Erfahrung zeugenden Sicherheit das Wesentliche von Unwesentlichem geschieden wurde. Der Tenthrediniden-teil der Forstinsekten ist in dieser Lieferung nicht beendet und dürfte in der zweiten einen erwünschten Abschluß finden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Rezension. 31-32](#)